



Resolutionsantrag

Der Klub der Grünen Alternative Josefstadt stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 7.12.2021 gemäß §24 GO BV folgenden Resolutionsantrag.

„Finanzierung Wiener Einkaufsstraßenvereine sichern“

Die Bezirksvertretung der Josefstadt spricht sich dafür aus, dass die Finanzierung der Wiener Einkaufsstraßenvereine weiterhin gesichert wird.

Begründung

Die Wiener Einkaufsstraßenvereine spielen eine wichtige Rolle für die städtische Nahversorgung und für lebendige Straßen und Grätzl. Seit Jahrzehnten organisieren sich Geschäftsleute in über 70 Einkaufsstraßenvereinen unter einer Dachmarke. Diese Vereine betreiben gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit und veranstalten beliebte Straßenfeste. Darüber hinaus haben sie aber auch die Möglichkeit, für den örtlichen Grätzl-Bedarf mit lokalen Partner:innen Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Durch genau dieses Potenzial sind sehr individuelle, kreative Formate und Umsetzungen entstanden, die immer neue Zielgruppen ansprechen und den Wert der Einkaufsstadt Wien ausmachen.

Insgesamt leisten sie damit einen wichtigen Beitrag zur Nahversorgung, für einen lebenswerten, attraktiven und auch sicheren öffentlichen Raum, aber vor allem auch für funktionierende lokale Netzwerke und ein gutes Miteinander im Stadtteil. Sie tragen damit zu einer krisenfesten, lokal fest verankerten Alltagsökonomie bei. Gerade in Pandemiezeiten hat sich gezeigt, wie wichtig lokale Netzwerke und eine Wirtschaft der kurzen Wege sein können.

Klar ist aber auch, dass bei der Geschäftsstraßenförderung Verbesserungspotential besteht und die investierten Mittel nicht immer zielgerichtet eingesetzt wurden. Entsprechend sind Evaluierungen und Reformen in diesem Bereich zu begrüßen. Ein ersatzloser Entfall der Geschäftsstraßenförderung für alle, auch die gut funktionierenden Einkaufsstraßenvereine, ist aber sicher nicht im Interesse einer nachhaltigen, regionalen Wirtschaft.

Durch die Schaffung der Dachmarke »MeinKaufStadtWien« werden nun nur sechs Grätzl gefördert, die anderen Initiativen verlieren einen Großteil ihrer Mittel und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Sie müssen sich mit dem Dachmarken-Marketing zufriedengeben. Das entzieht den Vereinen die Motivation zur Eigeninitiative und ihre Autonomie. Der jahrelang ehrenamtlich geleisteten Arbeit in diesen Vereinen ist damit die Wertschätzung entzogen. Darüber hinaus werden auch die Vergabemöglichkeiten für die lokalen Marketingbedürfnisse enorm beschränkt. In der Folge sind also auch viele kleine Agenturen von den Kürzungen betroffen.

In Anbetracht der aktuell wirtschaftlich äußerst angespannten Situation ist es völlig unverständlich, dass die Wirtschaftskammer Wien die funktionierende Kooperation von Geschäftsinhaber:innen aufs Spiel setzt, statt die krisengebeutelten Unternehmen aller Wiener Einkaufsstraßen bestmöglich zu unterstützen. Insbesondere jetzt, wo viele Geschäftsbetreiber:innen unter besonders großem Druck

Soweit im Text personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf sämtliche Geschlechter in gleicher Weise.

stehen. Die Coronakrise ist noch kaum überwunden, der Online-Handel wächst rasant und Unternehmen müssen sich stark steigenden Kosten durch die Teuerung und Umsatzeinbußen durch die einbrechende Konjunktur stellen. Damit ist die Existenz vieler inhaber:innengeführter Betriebe bedroht.

Soweit im Text personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind,
beziehen sie sich auf sämtliche Geschlechter in gleicher Weise.